

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N 190.

Dienstag den 17. August.

1858.

Das geistliche Schauspiel in Tyrol.

(Fortsetzung.)

Die Plätze der Zuschauer, mit einer Bretterwand umschränkt, erheben sich im Halbkreise unter freiem Himmel, Bretterbänke ohne Lehnen, an der Umgränzung einige bedachte Logen. Die Bühne nur für das Jahr der Aufführung in der Weise unserer Sommertheater, aber auf ihr stand 1840 etwas erhöht, zurückgewandt und mit einem Vorhange versehen, eine kleinere Bühne, um Komödie in der Komödie zu spielen wie im Hamlet. Hierdurch bilden sich zu beiden Seiten dieser Mittelbühne zwei Straßen von Jerusalem, in die man tief hineinsteht. Ganz vorn zur Rechten und Linken zwei Häuser mit Balkonen. Ueber der Mittelbühne war ein Pelican dargestellt, der seine Jungen mit seinem Blute tränkt, darunter ein Bild der Kreuzigung, darin selbst wieder ein Bildchen mit dem Sündenfall, das ein Engel, angelehnt an's Kreuz, mit einem Schwamme abwischt, der getränkt mit dem Blute des Erlösers gedacht werden soll. Für das Spiel von 1850 war die Mittelbühne zu bleibendem Gebrauche erbaut, wenig erhöht, größer und bedeckt. Unmittelbar an der Mittelbühne die schmalen Häuser mit den Balkonen. Dann zu beiden Seiten durch offene Thorwölbungen der Einblick in die Straßen, diese wieder durch architectonische Coullissen begränzt, die eine Vorderbühne einschließen von etwa 80 Fuß Breite, 16 Fuß Tiefe. So ergeben sich 6 abgesonderte Räume, denn die Balkone bezeichnen rechts die Stätte des Hohenpriesters, links das Tribunal des Pilatus, die Vorbühne dient zunächst dem Chor und der Entfaltung großer Volksszenen, die Mittelbühne, sie allein durch einen Vorhang verschließbar, dient nicht mehr bloß wie vordem zur Darstellung lebendiger Bilder aus dem Alten Testamente, sondern auch zur Aufführung derjenigen Theile des Passionsspiels, die eine wechselnde

Scene und den Vorhang sei's zu ihrer Vorbereitung, sei's zum raschen Abschlusse fordern. Ueber dem Giebel der Mittelbühne sind jetzt Glaube, Liebe und Hoffnung im gewöhnlichen Typus colossal gemalt, die übrige Decoration ländliche Stubenmalerei, meist hellgrün und rosenroth. Jenseit der Bühne erhebt sich, nicht so großartig, wie jenseit des antiken Felsen theaters von Taormina das Meer und der Aetna liegt, doch immer freundlich genug mit Waldwiesen anhebend das Hochgebirge, und wenn der Himmel zuweilen die Ausdauer der Zuschauer auf harte Proben setzte, Regentage, im Herbst selbst Schneegestöber, da die Spielenden zwar unbedenklich zur Schonung der Garderobe unter ihren rothwollen Regenschirmen fortspielten, aber die Zuschauer ein gleiches, die Aussicht verdeckendes Obdach zu gebrauchen von ihren Hinterassen verhindert wurden, so hat man sich doch auch daran erfreut, daß einmal bei der Kreuzigung ein heranziehendes Gewitter mitspielte.

Das alte Stück, ganz in Versen, liegt uns nicht vor, das seit 1811 gespielt ist von dem 1840 noch lebenden Pfarrer Weiß, einst Benedictiner im Kloster Ettal verfaßt, wie zu erwarten auf dem Grunde des alten, doch ist der Teufel mit seinen Heerschaaren, mit Sünde und Tod, der auf dem Höllenthron sitzend das Spiel eröffnete, Kampf bietend dem Nazarener, und so durch's ganze Stück eine große Rolle spielte, der Aufklärung, der sich selbst das bairische Oberland nicht ganz entziehen konnte, zum Opfer gefallen; auch fehlt die lustige Person gänzlich. Der Ton des neuen Spiels ist ziemlich modern, mitunter Klopstockisch, doch führt das vorherrschende Bibelwort immer wieder zur volksthümlichen Einfachheit zurück, dazwischen Weitwäufiges und Triviales. Petrus verleugnet cavaliermäßig den Herrn: „Bei meiner Ehre, ich kenne diesen Menschen nicht!“ Nur die Gesangstücke sind

in Versen und gereimt. Diese werden vom Chor abgesungen, und das Textbuch dazu wird besonders verkauft. Die Composition, an Altes und Neues, doch nicht ungeschickt erinnernd, etwas weinerlich und zopfig ist vom derzeitigen Schulmeister; das Orchester, Dorfmusikanten, für den großen unbedeckten Raum schwach besetzt.

Der Chor übt fast noch seine antike Bestimmung, in frommer poetischer Betrachtung zwischen den Ereignissen und dem zuschauenden Volke eine Vermittelung zu bilden, hier insbesondere die alttestamentlichen Vorbilder anzukündigen und zu deuten. Je zu 7 Personen, vom Volke die Schutzgeister genannt, steht er auf beiden Seiten der Vorderbühne, weicht dann in beide Straßen, neuerdings in die Coulissen zurück, der Vorhang der Mittelbühne hebt sich und zeigt eine alttestamentliche Scene als stummes Bild. Diese alttestamentlichen Typen oder Figuren, die jede Scene der evangelischen Geschichte einleiten, sind nach alter Ueberlieferung meist sinnig, mitunter etwas keck gewählt, — so zum Verrathe des Judas das alttestamentliche Vorbild Simson und Delila — je nachdem sie irgend eine Beziehung oder Verwandtschaft zum evangelischen Ereignisse haben und so das Aelteste mit dem Alten verknüpfend den Reichthum alttestamentlichen Lebens in das Evangelium hereinziehen, darthuend, wie die ganze heilige Geschichte auf den Erlöser hinziele. Zuerst als Anlaß und Vorbild des Ganzen rechts Adam und Eva, die der Cherub mit flammendem Schwerte aus dem Paradiese treibt, hinter ihnen erinnert ein lebendiger Baum mit rothbäckigen Aepfeln besetzt an ihre Schuld, rechts Abraham auf Moria im Begriff seinen Eingeborenen zu opfern. Der Vorhang fällt, der Chor singt:

Gott, Erbarmet! Sünder zu begnaden,
Die verachtet schändlich dein Gebot,
Siebst du, von dem Fluche zu entladen
Deinen Eingebornen in den Tod.

Wiederum hebt sich der Vorhang. Man sieht auf nebelhaftem Hintergrunde ein hohes Kreuz errichtet, davor vier betende Gestalten, auch der Chor kniet nieder und singt Worte der Anbetung vor dem göttlichen Geheimnisse der Versöhnung. Nun erst, nachdem die Mittelbühne sich wieder geschlossen hat, hebt die evangelische Geschichte an mit dem Hofstaue des Palmeneinzugs, die eigentliche Tragödie in den höchsten Gegensätzen des Menschenlebens.

Die Katastrophe wird ziemlich gemein pragmatistrend durch den Zorn der Schächerjuden wegen

ihrer Vertreibung aus dem Tempel, bei der die Tauben der Händler gar lustig davon fliegen, und durch Judas, eben so sehr aus Bekümmerniß über die vergeudete Salbe, als aus Sorge um seinen künftigen Unterhalt herbeigeführt.

(Fortsetzung folgt.)

Berichtigung.

Es ist in diesem Blatte jüngst aus M. Arndt's Wandrungen und Wandlungen eine Mittheilung über den bairischen Feldmarschall Fürsten Wrede gegeben, welche sich auf die Eigenmächtigkeiten desselben in dem Schlosse zu Dels bezog. Die Neue Münchener Zeitung giebt dazu die Berichtigung, daß Wrede dem Feldzuge des Jahres 1806 in Schlesien gar nicht beigewohnt habe und überhaupt niemals in dem herzoglichen Schlosse in Dels anwesend gewesen sei. Dies Letztere hat die herz. braunschweigische Kammerdirection daselbst bestätigt.

Chronik der Stadt Halle.

Personalmacht.

Dem städtischen Polizei-Inspector Albrecht ist von des Königs Majestät der Character als Polizei-Rath verliehen.

Kirchliche Anzeige.

Zu Glaucha: Mittwoch den 18. August Vorm. 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Pastor Seiler.

Wohlthätigkeit.

Ein Friedrichsd'or, am letzten Sonntag im Becken der Kirche vorgefunden, soll der bezeichneten Bestimmung gemäß verwendet werden. Gottes Lohn! 2 Cor. 9, 7. **Seiler**, Pastor zu St. Georgen.

Taubstummen = Anstalt.

Folgende außerordentliche Beiträge einzelner Wohlthäter sind uns zugegangen: Von Fr. Fl. W. 10 Sgr. Ungen. aus Rothenburg 15 Sgr. Büchse 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. Büchse 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. Schiedsamt Fröbknitz aus einer Injurien-Klage H. v. H. 15 Sgr. Fr. Schiedsmanu Finger in Angel. Sch. v. Gr. 1 Rth. Fr. W. K. 5 Sgr. Fr. Def. M. 10 Sgr. Fr. Kaufm. U. 5 Sgr. Fr. S. K. 10 Sgr. Fr. P. J. 5 Sgr. Fr. J. F. 10 Sgr. Fr. G. B. 10 Sgr. Fr. S. U. 5 Sgr. Fr. R. P. 4 Sgr. Fr. P. N. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. Von den Schulkindern in Räblitz 22 Sgr. 6 S. Fr. Insp. R. in Weisensfels 1 Rth. und aus der Büchse 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. Den Wohlthätern herzlichen Dank.
Halle, den 14. August 1858. **Kloß.**

Herausgegeben im Namen der Armeudirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Da für die Schuldverschreibungen der Staatsanleihen von den Jahren 1850 und 1854 neue Zins-Coupons ausgegeben werden, so machen wir die Inhaber solcher Papiere darauf aufmerksam, daß die neuen Coupons kostenfrei durch die Königl. Regierungshaupt-Kasse in Merseburg besorgt werden, wenn die Einsendung der Obligationen unter den in der Bekanntmachung vom 20. d. M. (Amtsblatt Nr. 30 S. 228) vorgeschriebenen Modalitäten erfolgt, weshalb es im Interesse eines jeden Inhabers der bezeichneten Schuldverschreibungen liegt, sich mit diesen Bestimmungen bekannt zu machen.

Halle, den 31. Juli 1858.

Der Magistrat.

Koch's Allg. Landrecht, 4 Bde., Halbfranz mit Titel, 1853/4 u. Registerband zu 8 Rth.
kleiner Berlin Nr. 1.

Neue Engl. Seringe,

a Stück 8 u. 9 S., empfiehlt **B o l z e.**

Kartoffeln,

die Meze 1 Sgr. 9 S. sind zu verkaufen Geiststr. 42.

bei **Schweinefett**, wohlschmeckend und billigst,
Teuscher & Vollmer.

bei **Schöne Sommerbergamotten** zu haben
bei **A. Kehse**, Klausthorvorstadt Nr. 9.

Eine Grube Viehdünger zu verkaufen Harz Nr. 33.

25 Ipfde. Fuß, 3' hohes, fast neues Stacket und einige kleinere Reste desselben, sowie ein 2 flügl. Laden, 2' 6" breit, 3' 2" lang, steht zu verkaufen in dem in der Königsstraße nächst dem Denkmale neuerbauten Eckhause parterre.

3 Sopha und Kinderwagen verkauft Graseweg 3.

Meinen werthen Kunden die ergebenste
Anzeige, daß von

Dienstag den 17. d. M.

ab mein Fleischverkauf nicht mehr in den Fleischbuden, sondern in dem von mir erpachteten Laden, rother Thurmanbau Nr. 5 zwischen den Herren Fleischermeistern Schliack und Pfeifer, stattfindet.

Carl Reitz sen., Fleischermeister.

14,200 Thlr., incl. 2600 Thlr. Gold, Stiftungs-Cassen-Gelder, welche bei pünktlicher Zinsenzahlung der Kündigung nicht unterworfen sind, sollen zusammen oder auch in getheilten Summen vom 24. Septbr. d. J. ab gegen pupillarische Sicherheit anderweit ausgeliehen werden. Nähere Auskunft darüber erteilt

C. Schlunf, große Ulrichsstraße Nr. 14.

Ein im kaufmännischen Rechnen kundiger Lehrer, welcher bereitwillig ist Privatstunden zu geben, erfährt das Nähere Steinstraße Nr. 74.

Nach außerhalb Halle werden drei zuverlässige Arbeitsleute für Sommer- und Winterbeschäftigung, sowie ein zuverlässiger Kutscher, mit guten Zeugnissen versehen, gesucht. Das Nähere bei

Franz Meinel, Rannische Straße.

Ein Tischler findet dauernde Beschäftigung
Taubengasse Nr. 13.

Ein ordentlicher Torfmacher gesucht lange Gasse 1.

Ein solider Mann wünscht Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten, besonders im juristischen Fache, und werden dieselben correct und prompt besorgt. Näheres Rannische Straße Nr. 4, 1 Tr.

Ein Arbeitsmann findet gegen Lohn, Kost und Logis Beschäftigung Morizthor Nr. 5.

Einen **Hausknecht** sucht sofort „goldene Rose.“

Flinke und fleißige Näherinnen finden lohnende Beschäftigung Mittelstraße Nr. 4 bei **C. Voigt**.

Ein Laufbursche, der auch zu leichten Arbeiten verwendbar ist, findet einen Dienst beim Kaufmann **Ferd. Pfeiffer**.

Ein ehrliches, fleißiges Dienstmädchen wird zum 1. September oder 1. October zu miethen gesucht große Ulrichsstraße Nr. 11 im Laden.

2 ordentl. Mädchen vom Lande und 1 Hausknecht weist nach Frau **Lange**, gr. Brauhausgasse 20.

Ein ordentliches Mädchen findet den 1. Octbr. einen Dienst vor dem Rannischen Thore Nr. 6.

Es wird ein Logis zum 1. October gesucht im Preise von 24 bis 26 *Rh.* mit Vorauszahlung der Miethe. Alles Nähere gr. Ulrichsstraße 12 im Hofe.

Eine stille Dame sucht ein kleines Logis von 16 bis 20 *Rh.* Adressen bittet man unter M. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein einzl. Herr sucht zum 1. Oct. a. c. in einem ausländigen Hause Wohnung v. ger. Stube u. Kammer. —Adr. werden erbeten gr. Ulrstr. Nr. 8 im Buchladen.

Eine Wohnung im Seitengebäude, 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör. Auch ist daselbst ein Laden mit oder ohne Stube zum 1. October zu vermieten. Zu erfragen im Laden Nr. 9 am rothen Thurm.

Eine Wohnung von 4 Stuben etc., Ballstraße Nr. 4a Beletage, ist zu vermieten und sogleich zu beziehen. Das Nähere ist bei dem Hausmann zu erfahren.

Ein **Familien-Logis** für 80 *Rh.* zu vermieten und zum 1. October d. J. zu beziehen gr. Klausstraße Nr. 11.

Solide **Schlafstelle** offen alter Markt 23.

1 Laden und 1 Wohnung für einzelne Leute ist zu vermieten. Näheres Leipziger Straße Nr. 15.

Eine freundliche Wohnung: 2 St. 2 K. nebst Zubehör, an eine ausländige Familie zu vermieten und 1. October beziehbar

Breitenstraße Nr. 16, parterre links.

Ein elegantes Garçon-Logis, Bel. Etage mit Cabinet, ist sofort oder 1. f. Mts. zu vermieten Leipziger Straße Nr. 8.

Eine Wohnung für einen Herrn steht zu vermieten gr. Ulrichsstraße Nr. 9. Näheres gr. Ulrichsstraße Nr. 18 bei **W. Dießschold**.

Ein wollenes Deckentuch an der Haide gefunden. Abzuholen Geiststraße Nr. 52.

Eine Damenschärpe von schottischem Bande ist am Sonnabend Abend in oder in der Nähe des **Krause'schen** Kaffeegartens verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Markt 4, 2 Tr. hoch.

Ein Ring gefunden. Abzuholen Geiststr. 29.

5 Thaler

sichern wir demjenigen zu, welcher uns den Bösewicht, der in der Sonnabends Nacht die sogenannte Schaafthorhür gewaltsam herausgerissen und in den Teich geworfen hat, so nachweist, daß wir denselben zur Anzeige und Bestrafung bringen können. Halle, den 15. August 1858.

Der Hauptmann und Vorstand der Glau-chaischen Schützen-Gesellschaft.

Paradies.

Heute, Dienstag den 17. August
Concert.

Anfang 7 Uhr. **C. John**, Stadtmusikdirector.

Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

	Den 15. August		Den 16. August
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	21 Grad.	15 Grad.	12 Grad.
Wasser	18 =	18 =	17½ =